

Flensburger Tageblatt - Freitag, 05.11.2010

Voreiliger Baubeginn in neuer Straße

Arbeiter waren bereits vor entsprechendem Beschluss zum Bebauungsplan angerückt / „Vega Salmon“ hat grünes Licht für Bodenarbeiten Handewitt

In der Einwohnerfragestunde wird weiter gebohrt, in der Wachstumsgemeinde Handewitt weiterhin gebuddelt. Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen brachte zwei Erfolgsmeldungen mit in den jüngsten Gemeinderat. Für die neue Fischfabrik des dänischen Unternehmens „Vega Salmon“ im Handewitter Gewerbegebiet liege der erste Teil der Baugenehmigung vor, mit den Bodenarbeiten könne begonnen werden. Ferner gab der Bürgermeister eine Zusage des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr bekannt, dass schon in der nächsten Woche die Fahrbahn des ramponierten Ochsenweges (L 17) im Ortsteil Jarplund erneuert werden soll.

Der Ortsteil Handewitt bekommt eine neue Straße. In der zukünftigen „Osterwiese“, die von der „Osterstraße“ abzweigen wird, werden demnächst vier neue Einfamilienhäuser gebaut. Der Satzungsbeschluss zum dazugehörigen B-Plan 37 passierte allerdings nicht ohne Kratzer das Ortsparlament. „Ohne Genehmigung hatte man dort angefangen, die Straße zu bauen“, berichtete der Planungs- und Umweltausschuss-Vorsitzende Wolfgang Hennig. Inzwischen seien die voreiligen Bautätigkeiten wieder eingestellt worden. Die SSW-Fraktion quittierte diesen Vorgang dennoch mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen. Allerdings sollte der B-Plan ursprünglich schon Anfang Oktober verabschiedet werden. Offensichtlich war durch die Verzögerung der Zeitplan der Investoren durcheinander gebracht worden.

Ab Januar werden Wasser und Heizungen im Schul- und Sportzentrum Handewitt durch ein Blockheizkraftwerk erwärmt. Das Handewitter Unternehmen „M & M Energy“, das diese Anlage gerade im Alten Kirchenweg errichtet, reichte in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren als einziger Energie-Anbieter die Vergabe-Unterlagen rechtzeitig ein. „Normalerweise sollten wir bei einem neuen Partner flexibel sein“, plädierte Oluf Hoppe (SSW) für eine vierjährige Laufzeit des Vertrages. Die deutliche Mehrheit im Gemeinderat sprach sich aber aufgrund einer jährlichen Kostenreduzierung von 4000 Euro für einen Dekaden-Kontrakt aus. Der jährliche Rechnungsbetrag wird über 300 000 Euro liegen. Die Gesellschaft für Kommunalberatung und -entwicklung (Gekom) hatte das Angebot als „wirtschaftlich und günstig“ bewertet.

Dieses Energieprojekt war bereits ein Thema in der vorgeschalteten Einwohnerfragestunde. Zwei Jarplunder

hatten den Vorschlag gemacht, die Fachhochschule Flensburg (FH) in die Analyse von Einsparungsmöglichkeiten in der Schule einzubeziehen und den Beschluss zu vertagen. Dr. Arthur Christiansen wies darauf hin, dass Fachplaner und Fachgutachten herangezogen worden seien. „Wenn eine Ausschreibung vorgenommen wurde, müssen wir auch zu einem Ergebnis kommen“, gab er zu bedenken. Zugleich bedankte sich der Verwaltungschef für die Anregung und deutete an, auf die FH-Ressourcen bei anderen kommunalen Liegenschaften zurückzugreifen.

Ein anderer Bürger fragte nach den Kosten für den derzeitigen Energieverbrauch im Schul- und Sportzentrum. Er witterte deutliche Einsparpotenziale bei einer Versorgung mit herkömmlichen Erdgas. Als er nicht mit konkreten Zahlen bedient wurde, warf er weitere Überlegungen in die Runde, die nicht immer logisch klangen. „Im Zuschauerraum scheint ein neues Energie-Konzept erarbeitet zu werden“, merkte KWG-Fraktionsspitze Gerhard Beirer ironisch an und betonte die sorgfältige Auseinandersetzung mit diesem Thema im letzten [Finanzausschuss](#).

ki